

Klassenzimmertheater

„Geheimsache Rosa Luxemburg“

Zitat von Rosa Luxemburg aus dem Bühnenstück „*Geheimsache Rosa Luxemburg*“ von portraittheater von Sandra Schüddekopf und Anita Zieher

Ohne allgemeine Wahlen, ungehemmte Presse- und Versammlungsfreiheit, freien Meinungskampf erstirbt das Leben in jeder öffentlichen Institution, wird zum Scheinleben, in der die Bürokratie allein das tätige Element bleibt. Das öffentliche Leben schläft allmählich ein.

Zu sagen was ist, bleibt die revolutionärste Tat.

Projektkonzept:

Ausschnitt aus dem Stück, anschließend Reflexion;

Workshopteil: Aufwärmübungen, beobachten, beschreiben was man sieht und hört, sich präsentieren, eine Meinung haben, ein Statement formulieren, eine politische Debatte pro und kontra führen,

Leitung: Sandra Schüddekopf und Anita Zieher. Gesamtdauer: 2 Stunden

Beschreibung:

In Mittelpunkt des Theaterstücks „Geheimsache Rosa Luxemburg“ steht das Leben und Wirken der polnisch-deutschen Politikerin und Theoretikerin der europäischen Arbeiterbewegung Rosa Luxemburg (1871 bis 1919). Luxemburg war bekannt für ihre Redekunst, für scharfe, polemisch-trecksichere Statements, die sie aus Überzeugung – auch gegen die Ansicht vieler – gehalten hat. Die eigene Meinung zu äußern, sich dafür einzusetzen und somit politisch mitzuwirken ist heute genauso wichtig wie damals.

In dem Workshop wird die Schauspielerin Anita Zieher zunächst einen Ausschnitt aus dem Theaterstück (ca. 25 Minuten) direkt im Klassenzimmer spielen.

Der Workshop-Teil wird eingeleitet mit der Aufforderung der Regisseurin, zu beschreiben, was die SchülerInnen gesehen haben. Wie würden sie Luxemburgs Sprache, Haltungen, Körpersprache, Emotionen beschreiben? Was hat besonders stark gewirkt? Anschließend haben die Jugendlichen die Möglichkeit Fragen an die Schauspielerin und die Regisseurin zu stellen.

Der theaterpraktische Teil des Workshops beginnt mit Aufwärmübungen mit den Jugendlichen, in denen sie sich auch präsentieren. Sie üben sich darin, ihre Meinung auszusprechen, eine Begründung dafür zu finden und eine Forderung daraus abzuleiten und dies in Form eines öffentlichen Statements unter Einbeziehung von Sprechhaltung und Körpersprache vor allen vorzutragen. Danach werden Gruppen gebildet, in denen in der Vorbereitung Argumente für und gegen ein gesellschaftspolitisches Thema gesammelt werden. In einer anschließenden Debatte diskutieren die Jugendlichen miteinander und versuchen mit ihren Argumenten zu überzeugen.

Gemeinsam werden so in spielerischen Übungen demokratische Verhaltensweisen erprobt, was letztlich den Jugendlichen helfen soll, den Mut zu finden ihre eigene Meinung auch öffentlich zu vertreten.